

fra w en von St. Peter<sup>2</sup> / güetter,<sup>a</sup> vermög Erblehen / brieffs vom  
Graff Rúedolfen / zúe Súlcz 1509,<sup>3</sup> zünst / aúf dz Schloss  
V a d ú z zúe / liferen, beý verlúest des / güetts \_\_\_\_\_ 4 Sch. Pfg.

Gibt jez Sima Mat von / Maúren.

Zünst Michel Schächli<sup>b</sup>

Haúss hoffstatt, Weingartten, / vnnd ganzer einfang, ge- / nant  
Stainbess,<sup>4</sup> stost zúe / zweyen seithen an die Gassen / Zünst  
vermög Kaúffbrieffs / Anno 1561

Waissen \_\_\_\_\_ 1 fiertel

Gibt jez Georg Schächli Waibb<sup>5c</sup>

*a* AS. 1700, 161 *Überschrift*: «Maúren, Haýdenbüchls Erblehen». «Dises Lehen besteht in Einem güeth hinder denn Büchlen, so Ein gantzer einfang ist, vndt aúch etwass wenigss schúpfliehen in sich begreiff, mit disem aber nichtss zúethún hat», *F.* «Michael Kaysser», *gn. Herrschaft*, «Sebastian Ögle» und *wiederum gn. Herrschaft*, *B. gn. Herrschaft* «vnnd St. Peter» (*Bludenz*), *SCH. u. R.* «die Prútschen». — *b* AS. 1700, 161 ff., *Besitzer*: «Geörg Marxer, Peter Marxer, Appolonia Küberin, Andreass Marxer Landammann, Johannes Küber, Silúester Marxer, Maria Öglin, Fidelis Matten Erben, Eústachiús Marxer, Johannes Marxer, Johannes Böckh, Matheúss Öhri, Jacob Wellti, Johannes Ederles Erben, Andreas Stráhl, N. Frúess zúe Chúr, Sebastian Ögle». *Zinsen - fl. - 14.* — *c* AS. 1700, 281 *f.*: «Eschen, Dass Steinböss Erblehen» . . . «bestehet solliches in Einem Häuss, Hofstatt, Weingarthen, vnndt Einem gantzen Einfang, genant Steinböss», *F. u. B. Gass*, «gegen Benderen an Jacob Föhren», *R.* «Jacob Bregentzers Erben». — *Besitzer*: «Balle Matten Lehentragers Erben, Michael Eberles Erben, Jacob Blaichners Erben». *Zins*: «Waitzen 1 Viertel».

2 Frauen von St. Peter, *s. p. 27 Anmerk. 4 in d. Urbar.* — 3 Graf Rudolf von Sulz, Herr zu Vaduz (1507/10–1535). — 4 Stainbess, Staingepüchs, Stainbüchs (um 1364), Steinbö, Mauren I, III, Eschen XIV, XV; LUB. I/4, 294, 313; JbL. 1911, 104; JbL. 1955, 82 (Frick); eine Urkunde von 1668 soll vermerken: «Der Krumakher, Jetzt auf Stainbess genannt». *Eschner Jahrzeitbuch*: «Stainböss», LUB. II/2, 342. — 5 Die AS. 1700, 161 ff. kann hier nicht gut eingeordnet werden. Es handelt sich um das «Haýdenbüchels Erblehen», das aus einem Gut «hinder denn büehlen» bestehe «vndt aúch etwass wenigss schúpfliehen in sich begreiff», mit diesem aber nichts zu tun habe.